

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 30 (1974)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werden in den folgenden Sätzen „gleich“, „sünd“ und „schade“ oder „schad“ groß oder klein geschrieben?

*„Gleich und gleich gesellt sich gern“
und „Es ist sünd und schade (schad)“*

Antwort: Diese Frage betrifft die berichtigten Regeln 129 bis 137 in den Vorbemerkungen zum Duden-Rechtschreibung-Band, die einen Teil des „eisernen Fonds“ des Groß- und Kleinschreibungskampfes darstellen. Es geht dabei um die nicht hauptwörtlich gebrauchten Hauptwörter, um die in unveränderlichen Wortpaaren oder in festen Verbindungen mit Zeitwörtern stehenden Eigenschafts-, Mittel- und Umstandswörter. „Gleich und gleich“, „sünd und schad(e)“ werden also klein geschrieben, wenn sie nicht am Satzanfang stehen. Weitere Beispiele dafür sind: „jung und alt“, „groß und klein“, „arm und reich“, „durch dick und dünn“, „über kurz oder lang“, „im großen und ganzen“, „den kürzern ziehen“, „im reinen sein“, „auf dem laufenden bleiben“, „ins reine bringen“, „von klein auf“. Wenn ich aber sage: „Um das Gleiche oder um Ähnliches geht es hier“, dann tritt automatisch die Großschreibung ein, ebenso „es ist sein eigener Schaden“. Denn diese gleichen Wörter sind zu Hauptwörtern geworden, erkennbar an den Endungen. *teu.*

Welches sind die richtigen Präpositionen?

„Der Bundesrat hat an (oder: auf) der Pressekonferenz Bericht erstattet und etwas für (oder: als) dringlich erklärt.“

Antwort: Hier kann man wirklich in guten Treuen sagen: Alle vier

Formen sind gültig und korrekt. Vielen mag der Ausdruck „auf der Pressekonferenz“ falsch klingen. Er ist es aber nicht. Wir sagen auch „Wir trafen uns auf dem Bahnhof“. Zu den Partikeln ‚für‘ und ‚als‘ stellt sich auch ‚wie‘. So finden sich manche Beispiele für alle drei bei den besten Schriftstellern. Dies gilt namentlich für die Zeitwörter ‚betrachten‘ (als, wie), ‚empfinden‘ (als), ‚erklären‘ (als, für), ‚ansehen‘ (als, für) u. a. m. *teu.*

Welche Konjunktion muß im folgenden Satze stehen, „da“ oder „als“?

„Die Bewältigung der Aufträge dürfte Ihnen keine Schwierigkeiten machen, da/als Sie ja genügend Leute zur Verfügung haben.“

Antwort: In dieser Form, bei der es sich um einen gewöhnlichen Nebensatz des Grundes handelt, ist allein das Bindewort „da“, allenfalls „weil“ richtig. Will man „als“ anwenden, so geht es nur mit der Doppelkonjunktion „insofern... als“. Es würde dann heißen: „Die Bewältigung der Aufträge dürfte Ihnen insofern keine Schwierigkeiten machen, als Sie ja genügend Leute zur Verfügung haben.“ Aber diese Form wirkt doch eher schwerfällig. *teu.*

Muß es im folgenden Satz „er“ oder „sich“ heißen?

„Trotz allem blieb er stets er/sich selbst.“

Antwort: Die beiden letzten Wörter sind keine Akkusativobjekte, denn man fragt mit „er blieb wer?“. Sie sind somit Teil des Prädikats, die beim Hilfszeitwort „sein“ und den hilfszeitwörtlich gebrauchten „werden“, „scheinen“, „heißen“ und eben „bleiben“ vorkommen. *teu.*